

der Spielfläche fest eingebaut. Die farbigen Gläser werden in diesem Falle von derselben Zentralstelle verändert wie die der Gruppe 2. Die Apparate dagegen, die transportabel sind, sind für punktförmigen bis allergrößten Lichtbereich regulierbar eingerichtet. Ihre Gläser werden nach Bedarf eingestellt. Die Farbenskala dieser Gläser reicht von weiß bis zu den unsichtbaren violetten Strahlen.

Die Konstruktion der Gruppe 3 ist nicht so verschiedener Art wie die der Gruppe 2, das Licht dagegen reicht bis zu vielen tausend Kerzen.

Ein Teil der Apparate der Gruppen 2 und 3 sind oberhalb der Bühnenöffnung untergebracht. Daher kann der Spieler ganz nach vorn gehen und bekommt doch noch Licht.

Gruppe 4 ist ausschließlich für den Horizont eingerichtet. In Bezug auf Lichtstärke und Ausmaß ist es die umfangreichste Gruppe. Der weiße Horizont wird durch farbige Lichtquellen von oben her beleuchtet. Von unten herauf leuchten ebenfalls starke farbige Lichtquellen, um das Morgengrauen oder den Sonnenuntergang in den buntesten Farben erstrahlen zu lassen. Ferner sind in den Horizont kleine Glühlämpchen als Sterne eingesetzt. Ein Wolkenapparat sorgt für weitere Belebung des Horizontes. Auch sonst werden durch besondere Apparate auf die weiße Fläche des Horizontes Bilder verschiedenster Art geworfen, wie Blitze, Regenbogen, Landschaften, als Fortsetzung und Ergänzung der Dekoration.

Diese vier Gruppen nun bilden das neue Beleuchtungssystem, und jede dieser vier Gruppen ist bis ins einzelne ausgestaltet.

Wozu dient Herrn Professor Max Reinhardt nun diese ganze Einrichtung? Stets ist es seine größte Sorge, ob der Schauspieler genügend beleuchtet ist, ob es nun Sonnen- oder Mondschein ist. So manche schöne Stimmung mußte fallen, nur um den Schauspieler hell genug zu bekommen.

Auch modern kann die Beleuchtung sein, denn bei kubistischer Dekoration wird auch die Beleuchtung kubistisch auf den Horizont geworfen.

Mit kleinen bunten Glühlämpchen feiert Herr Professor Max Reinhardt Gartenfeste, Büschel von Glühwürmern läßt er in der Walpurgisnacht und im Sommernachtstraum schwirren, eine Stadt läßt er in 1000 Lichtern mit kleinen Glühlämpchen erstrahlen, ein Feuermännchen sprüht glühende Funken durch den Raum und Sternschnuppen fallen vom Himmel. Um die Speichen eines Spinnrades blitzen bunte Strahlen, das Wasser läuft aus dem Hahn und blitzt schneeweiß auf, der Homunkulus zieht seine Bahn und glüht und blitzt, eine 8 m hohe Flammenbildung des Erdgeistes wird von oben herunter mit einem Apparat der Gruppe 3 rot angeleuchtet, und noch jeder hat geglaubt, daß das Licht von unten kam. Tausende solcher Wunder ließen sich anführen.

So läßt Professor Max Reinhardt seine Beleuchtungskunst zwischen Wirklichkeit und Märchen, zwischen hellstem Sonnenschein und tiefster Dunkelheit hin und her spielen, immer, wie es das Spiel auf dem Theater erfordert.